



PRESSEMITTEILUNG

des Fördervereins Orgel Petri-Kirche Riga e.V.

Am Freitag, dem 4. Mai 2018, findet um 20 Uhr in der St. Nikolai-Kirche, Berlin-Spandau (Spandauer Altstadt, Reformationsplatz 1, 13597 Berlin) das

Benefiz-Konzert „Orgellandschaft Rīga“

statt.

Der Eintritt ist frei. Die Spendeneinnahmen kommen dem deutsch-lettischen Gemeinschaftsprojekt einer Rekonstruktion der historischen Barockorgel in der St. Petri-Kirche in Riga/Lettland zugute.

Die Veranstaltung findet am Jahrestag der zweiten lettischen Unabhängigkeitserklärung von 1990 statt und wird von der Botschafterin der Republik Lettland in Deutschland, I.E. Frau Inga Skujiņa, unterstützt.

Kontakt: Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit persönlich zur Verfügung.

Bernd Malner Tel.: 030 44 00 81 81 · bema@conbrio-design.de

Dr. Klaus Wittmann Tel.: 030 85 07 28 75 · KlausWittmann-Berlin@gmx.de

Beigefügt sind Informationen über

- das Rekonstruktionsprojekt
- Konzertprogramm und Künstler

Website: <http://www.orgel-petrikirche-riga.de/>
Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Orgel_der_Petrikirche_\(Riga\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Orgel_der_Petrikirche_(Riga))
Facebook: <https://www.facebook.com/OrgelRigaPetriKirche/>
Konto: Postbank · IBAN: DE49 1001 0010 0896 3821 02



DIE KLOOSEN-ORGEL IN DER PETRI-KIRCHE, RIGA

Die Petri-Kirche gehört zu den ältesten und größten Gotteshäusern im Baltikum und ist die Reformationskirche der über 800 Jahre alten Hansestadt Riga, der Hauptstadt Lettlands. Im Krieg wurde sie 1941 schwer beschädigt; 1984 war das Kirchengebäude restauriert und der Turm wieder aufgebaut. Die Orgelempore blieb jedoch leer.

Die Geschichte der Kirche ist durch eine herausragende musikalische Tradition geprägt, deren berühmtester Repräsentant der Organist Johann Gottfried Müthel ist, der letzte Schüler Johann Sebastian Bachs. Er spielte auf der 1734 fertiggestellten Barockorgel des Orgelbauers Gottfried Kloosen (vermutl. ein Schüler von Andreas Hildebrandt). Diese Orgel soll nun rekonstruiert werden. Der Dresdener Orgelbauer Kristian Wegscheider hat dafür vorbereitende Studien angestellt.

Schriftliche Unterlagen (Dispositionen, Register, verteilt auf drei Manuale und Pedal) sowie Fotos aus der späten Phase der Orgel blieben größtenteils in der Sammlung des Marburger Herder-Institutes erhalten.

Diese detaillierten Grundlagen haben auch das Interesse der Fachwelt geweckt. Orgelbauer, Restauratoren, Holzbildhauer, Wissenschaftler und Organisten diskutieren und forschen für das Projekt, das im Kontext der norddeutschen bzw. nordeuropäischen Orgelbaukunst steht. Von Fachleuten wird das Projekt als derzeit interessantestes europäisches Orgelprojekt betrachtet.

Mit der Rekonstruktion dieses historischen Instrumentes wird nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Dokumentation der Musikgeschichte geleistet, sondern auch ein praktisches Musikinstrument geschaffen, das in Gottesdiensten und in Konzerten das musikalische Leben der Stadt Riga bereichern wird.

Auf der Suche nach dem „wahren Klang“, einem Anliegen spätestens seit den Bemühungen der „historischen Aufführungspraxis“, sollen für die geplante Orgelrekonstruktion möglichst viele historische Parameter vereint werden.

Link: Klaus Eichhorn: „Warum eine Barockorgel?“:

http://www.orgel-petrikirche-riga.de/html_sides/orgelinhalte/barockorgel.html

100 JAHRE LETTLAND UND DER 4. MAI 1990



Das Rekonstruktionsprojekt der Orgel fügt sich auch ein in die Feierlichkeiten zum 100jährigen staatlichen Bestehen Lettlands. Am 18. November 1918 wurde durch den Rat der Volksbeauftragten die Republik Lettland ausgerufen. 1939 wurde das Land aufgrund des Hitler-Stalin-Pakts von der Sowjetunion und 1941 von Deutschland besetzt. Seit 1945 war Lettland zwangsweise Teil der Sowjetunion.

Am **4. Mai 1990** beschloss Lettland seine erneute Unabhängigkeit und damit die Loslösung von der Sowjetunion. Am 21. August 1991 wurde der Beschluss völkerrechtlich wirksam. 2004 wurde Lettland Mitglied der EU und trat der NATO bei.

Dieser Freiheitswille war und ist Ausdruck eines starken kulturellen Selbstbewusstseins, das wir ebenfalls mit dem Konzert würdigen möchten!

DAS BENEFIZ-KONZERT AM 4. MAI 2018

IN DER ST. NIKOLAI-KIRCHE BERLIN-SPANDAU, ALTSTADT SPANDAU

PROGRAMM :

Beginn: 20 Uhr · Einlass: 19:30 Uhr

I. Prof. Klaus Eichhorn, Orgel

Suonata prima „Il Combattimento trá David e Goliath“
Johann Kuhnau (1660-1722)

II. Rudite Livmane, Orgel, und Gerrit Fröhlich, Flöte

Sonata in D; 1. Adagio; 2. Allegro ma non troppo; 3. Cantabile;
Johann Gottfried Múthel (1728-1788)

III. Prof. Vita Kalnciema, Orgel

Lūcija Garūta (1902-1977) – Meditācija (deutsch: Meditationen)
Alfrēds Kalniņš (1879-1951) - Variācijas par Jāņa Kalniņa tēmu.
(deutsch: Variationen über das Thema von Jānis Kalniņš.)

(Fotos: B. Malner)



Die Eule-Orgel in der St. Nikolai-Kirche

Am **4. Mai 1990** (am Tag des lettischen Beschlusses zur „zweiten“ Unabhängigkeit Lettlands) gab **Vita Kalnciema** bereits ein Orgelkonzert in der St. Nikolai-Kirche in Spandau im Rahmen der »Friedenstag 1945 - 1990 - 2000«, organisiert von der Akademie der Künste, dem Evangelischem Bildungswerk und dem Bezirksamt Spandau, Abteilungs Volksbildung.

Wir freuen uns, mit ihrem aktuellen Auftritt die friedliche Tradition kultureller Begegnungen fortzusetzen.

Wir danken der Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau für ihre weltoffene und engagierte Unterstützung. Wir denken, dass es der Auftakt eines kulturellen Austausches sein kann, der gemeinsam weiterträgt.